

Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport
der Stadtverordnetenversammlung

Kassel

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Rathaus, 34112 Kassel
Auskunft erteilt: Frau Seitz
Tel. 05 61/7 87-12 26
Fax 05 61/7 87-21 82
E-Mail: Koch.Seitz@stadt-kassel.de
oder stavo-buero@stadt-kassel.de

Kassel, 12.10.2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur **14.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport lade ich ein für

**Dienstag, 23.10.2007, 17.00 Uhr,
Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Umsetzung und Weiterentwicklung der Grundsicherung für Arbeitsuchende in Kassel (Sozialgesetzbuch - 2. Buch/SGB II/Hartz IV)
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11.10.2006
Bericht des Magistrats
101.16.216**
- 2. Kommunalen Bildungsfonds für Chancengleichheit**
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
Berichtersteller/in: Stadtverordnete Dr. Wilde-Stockmeyer
- 101.16.609 -
(gleichzeitig im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung)
- 3. Bolzplatz im Dorothea-Viehmann-Park**
Anfrage der FDP-Fraktion
Berichtersteller/in: Stadtverordneter Lippert
- 101.16.668 -

4. **Kostenloser Mittagstisch an Kasseler Schulen für hilfebedürftige Familien**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Strube
- 101.16.682 -
(gleichzeitig im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung)
5. **Installation einer Videoleinwand im Auestadion**
Antrag der CDU-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Bathon
- 101.16.696 -
6. **Auslastung der städtischen Bäder**
Anfrage der FDP-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter André Lippert
- 101.16.703 -

Mit freundlichen Grüßen

Hannelore Diederich
Vorsitzende

Niederschrift

über die 14. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport
am Dienstag, 23.10.2007, 17.00 Uhr,
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

Anwesende: Siehe Anwesenheitsliste
(Bestandteil der Niederschrift)

Tagesordnung:

1. Umsetzung und Weiterentwicklung der Grundsicherung für Arbeitsuchende in Kassel
(Sozialgesetzbuch - 2. Buch/SGB II/Hartz IV)
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11.10.2006
Bericht des Magistrats
101.16.216
2. Kommunalen Bildungsfond für Chancengleichheit 101.16.609
3. Bolzplatz im Dorothea-Viehmann-Park 101.16.668
4. Kostenloser Mittagstisch an Kasseler Schulen für hilfebedürftige Familien 101.16.682
5. Installation einer Videoleinwand im Auestadion 101.16.696
6. Auslastung der städtischen Bäder 101.16.703
7. Kommunale Bildungsverantwortung 101.16.688

Vorsitzende Diederich eröffnet die mit der Einladung vom 12.10.2007 ordnungsgemäß einberufene 14. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Stadtverordneter Dr. Schnell beantragt die Erweiterung der Tagesordnung und Behandlung in der heutigen Sitzung um den gemeinsamen Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne betr. Kommunale Bildungsverantwortung. Der Tagesordnungspunkt soll gemeinsam mit den Tagesordnungspunkten 2) Kommunaler Bildungsfond für Chancengleichheit und 4) Kostenloser Mittagstisch an Kasseler Schulen für hilfsbedürftige Familien aufgerufen werden.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst gemäß § 10 (6) GO der Stadtverordnetenversammlung Kassel (2/3 Mehrheit) bei

Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: ---
Enthaltung: ---
den

Beschluss

Die Tagesordnung ist erweitert um den gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne betr. Kommunale Bildungsverantwortung, 101.16.688 (siehe TOP 7 der Niederschrift).

Tagesordnungspunkt 6

Auslastung der städtischen Bäder
Anfrage der FDP-Fraktion
101.16.703

wird auf Antrag von Stadtverordneten Lippert heute von der Tagesordnung abgesetzt.

Vorsitzende Diederich stellt die geänderte Tagesordnung fest.

- 1. Umsetzung und Weiterentwicklung der Grundsicherung für Arbeitsuchende in Kassel (Sozialgesetzbuch - 2. Buch/SGB II/Hartz IV) Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 11.10.2006 Bericht des Magistrats 101.16.216**

Beschluss

„Die Zusammenführung der Arbeitslosen- und Sozialhilfe ist die grundlegende Reform in der Sozialpolitik in den letzten Jahren. In den 18 Monaten der Umsetzung des SGB II in Kassel durch die Arbeitsförderung Kassel-Stadt GmbH

(AFK) mit den Gesellschaftern Stadt Kassel und Agentur für Arbeit wurden trotz der strukturell schwierigen Rahmenbedingungen große Erfolge bei der Aufbauorganisation, der Vermittlung in Arbeit, der zielgerichteten Qualifizierung und der Chancenverbesserung der Arbeitssuchenden im Arbeitsmarkt erzielt. Die Begleitung und Unterstützung dieser Arbeit durch die Stadtverordnetenversammlung ist erforderlich.

Der Magistrat wird beauftragt, im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport halbjährlich über die steuerungsrelevanten Ziele, Inhalte und Ergebnisse in der Umsetzung des SGB II durch die AFK zu berichten.

In dem jeweiligen Bericht sollen neben den Eckdaten

- die wesentlichen Instrumente der Arbeitsförderung
- der Vergleich mit anderen Trägern der Grundsicherung für Arbeitssuchende und
- die weiteren Ziele

benannt werden.

Herr Ruchhöft, Geschäftsführer der Arbeitsförderung Kassel-Stadt (AFK), gibt einen kurzen Einstieg in den Geschäftsbericht der AFK und beantwortet anschließend die zahlreichen Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Bericht des Magistrats wurde von den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis genommen.

Die Tagesordnungspunkte 2, 4 und 7neu werden gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

- 2. Kommunalen Bildungsfonds für Chancengleichheit**
Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG
- 101.16.609 -

Geänderter Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, ein Konzept für einen Bildungsfonds für Kinder und Jugendliche vorzulegen, angelehnt an den Schulgeldfonds in Oldenburg. Aus diesem erhalten schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien, v. a. Kinder von Arbeitslosengeld II- oder Sozialgeldempfängern, unbürokratisch finanzielle Unterstützung für Schulmaterial, z. B. Schulranzen, Hefte, Stifte und Kopiergeld,

Taschenrechner usw., natürlich auch für Bücher und andere Lernmittel, die nicht kostenlos zur Verfügung gestellt werden.
Ferner dient dieser Fonds dazu, den Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten kostenfrei zu ermöglichen. Dazu gehört beispielsweise die Mitgliedschaft in Sport- und Kulturvereinen und die Teilnahme an Veranstaltungen der außerschulischen Bildung.

Stadtverordnete Schomburg begründet den geänderten Antrag ihrer Fraktion.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: Kasseler Linke.ASG
Ablehnung: SPD, CDU, B90/Grüne, FDP
Enthaltung:
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der geänderte Antrag der Fraktion Kasseler Linke.ASG betr. Kommunaler Bildungsfond für Chancengleichheit, 101.16.609, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Dr. Schnell

- 4. Kostenloser Mittagstisch an Kasseler Schulen für hilfebedürftige Familien**
Antrag der CDU-Fraktion
- 101.16.682 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein Konzept zu erarbeiten, durch das sichergestellt werden kann, dass zukünftig allen Kindern aus finanziell hilfebedürftigen Familien an allen Kasseler Schulen mit pädagogischem Mittagstisch, deren Eltern die Kosten für das Mittagessen nicht aufbringen können, dieses Mittagessen kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Stadtverordneter Strube begründet den Antrag seiner Fraktion.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: CDU, B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG, FDP
Ablehnung: SPD
Enthaltung: ---
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der CDU-Fraktion betr. Kostenloser Mittagstisch an Kasseler Schulen für hilfebedürftige Familien, 101.16.682, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Strube

7. Kommunale Bildungsverantwortung

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen der SPD und Grüne
- 101.16.688 -

Gemeinsamer Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert,

1. sich weiterhin auch auf den überregional zuständigen Ebenen (Bund: Sozialgesetzgebung, Land: Kultus- und Sozialministerium) deutlich dafür einzusetzen, dass die Interessen der Kinder aus einkommensschwächeren Familien, insbesondere was die schulische Grundausstattung betrifft, besser gewahrt werden.
2. ein Konzept für einen kommunalen Bildungsfonds vorzulegen. Der Fonds soll an einzelnen Schulen vorübergehend sicherstellen, dass Kinder aus einkommensschwächeren Haushalten ausreichend Schul- und Lernmaterial erhalten und die Teilnahme an Essensversorgung und Aktivitäten der Schule in Einzelfällen unterstützt werden kann. Dieser Fonds soll auch von Privatpersonen und Stiftungen mitgetragen werden. Die notwendige Ausstattung und der Bedarf an Schulen ist vom Magistrat zu ermitteln.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: SPD, B90/Grüne, FDP

Ablehnung: ---

Enthaltung: CDU, Kasseler Linke.ASG
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen von SPD und B90/Grüne betr. Kommunale Bildungsverantwortung, 101.16.688, wird **zugestimmt**.

Berichtersteller/-in: Stadtverordnete Lipschik

3. Bolzplatz im Dorothea-Viehmann-Park

Anfrage der FDP-Fraktion

- 101.16.668 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Ist im Bebauungsplan im Dorothea-Viehmann-Park in Zwehren ausdrücklich ein Bolzplatz ausgewiesen?
2. Ist ein Bolzplatz als „Spielplatz“ im Sinne des Bebauungsplans anzusehen?
3. Warum ist der Bolzplatz so dicht bei den Häusern angelegt worden?
4. Warum wurde Asphalt für die Gestaltung gewählt, obwohl bekannt ist, dass eine solche Beschaffenheit entsprechend hohe Lärmpegel verursacht und dazu noch eine Gesundheitsgefährdung bei möglichen Stürzen besteht?
5. Wie viele Bolzplätze gibt es insgesamt in Kassel und wo befinden sie sich?
6. Wie ist die jeweilige Bodenbeschaffenheit dieser Bolzplätze und gibt es dort Umzäunungen?

Wir bitten um eine schriftliche Beantwortung.

Stadtrat Schmidt sagt eine schriftliche Beantwortung der Anfrage zu.

Vorsitzende Diederich erklärt die Anfrage für beantwortet.

5. Installation einer Videoleinwand im Auestadion

Antrag der CDU-Fraktion
- 101.16.696 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Installation einer Videoleinwand im Auestadion zu realisieren. Die dadurch entstehenden Kosten sollen durch Werbeeinnahmen, die gegebenenfalls durch Vereinbarungen mit der Deutschen Städte-Reklame GmbH zu erzielen sind, zur Finanzierung der Videoleinwand beitragen.

Stadtverordneter Bathon begründet den Antrag seiner Fraktion und ändert diesen auf Vorschlag der Stadtverordneten Reimann, SPD-Fraktion, wie folgt ab:

Geänderter Antrag der CDU-Fraktion:

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Installation einer Videoleinwand im Auestadion zu realisieren. **Es sollen keine Haushaltsmittel dafür eingesetzt werden. Die Finanzierung soll ausschließlich durch Werbeeinnahmen erfolgen.**

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: SPD, CDU, FDP
Ablehnung: B90/Grüne, Kasseler Linke.ASG
Enthaltung: ---
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem geänderten Antrag der CDU-Fraktion betr. Installation einer Videoleinwand im Auestadion, 101.16.696, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Schomburg

- 6. Auslastung der städtischen Bäder**
Anfrage der FDP-Fraktion
- 101.16.703 -

Abgesetzt

Ende der Sitzung: 18.20 Uhr

Hannelore Diederich
Vorsitzende

Anja Koch
Schriftführerin

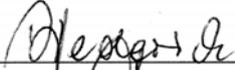
Anwesenheitsliste

zur 14. öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales,
Gesundheit und Sport am

Dienstag, 23.10.2007, 17.00 Uhr
im Kommissionszimmer I, Rathaus, Kassel

Mitglieder

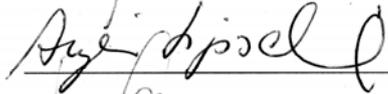
Hannelore Diederich, SPD
Vorsitzende



Michael Bathon, CDU
1. Stellvertretender Vorsitzender



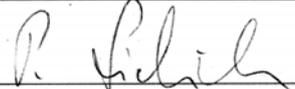
Anja Lipschik, B90/Grüne
2. Stellvertretende Vorsitzende



Wolfgang Decker, SPD
Mitglied



Petra Friedrich, SPD
Mitglied



Heidi Reimann, SPD
Mitglied



Dr. Günther Schnell, SPD
Mitglied



Sandra Rudolph, CDU
Mitglied



Lutz Schmidt, CDU
Mitglied



Donald Strube, CDU
Mitglied



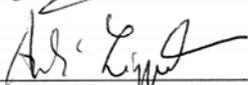
Karl Schöberl, B90/Grüne
Mitglied



Ann-Christin Schomburg, Kasseler Linke.ASG
Mitglied



André Lippert, FDP
Mitglied



Teilnehmer mit beratender Stimme

Bernd Wolfgang Häfner, FWG
Stadtverordneter

Nuray Yildirim, AUF Kassel
Stadtverordnete

Kadri Eroglu,
Vertreter des Ausländerbeirates

entschiedigt

Magistrat

Bertram Hilgen, SPD
Oberbürgermeister

Dr. Jürgen Barthel, SPD
Stadtkämmerer

i.v. H. Kruica

Anne Janz, B90/Grüne
Stadträtin

Schriftführung

Anja Koch,
Schriftführerin

Verwaltung/Gäste

Heger -40-

Ziegler -51-

Marsch AFK
Ruckelshoff AFK

Sen. Beirat

flr

X/f

jugend
schulrat

-VI-

Kassel, 05.11.2007
Tel.: 12 99
wi151

An

-16-



Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport am 23.10.2007
Top 3 „Bolzplatz im Dorothea-Viehmänn-Park“ Vorlage-Nr. 101.16.668

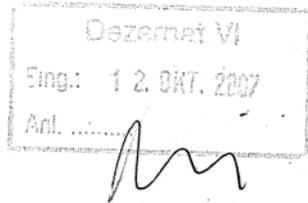
Beigefügt übersenden wir die schriftliche Beantwortung zu vorgenannter
Anfrage.


Norbert Witte
Stadtbaurat

Anlage

An

- VI -



Anfrage zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport am 23.10.2007
Berichtersteller: Stadtverordneter André Lippert
Vorlage Nr.: 101.16.668

Zu den gestellten Fragen nimmt das Umwelt- und Gartenamt wie folgt Stellung:

Frage:

1. *Ist im Bebauungsplan im Dorothea-Viehmänn-Park in Zwehren ausdrücklich ein Bolzplatz ausgewiesen?*
2. *Ist ein Bolzplatz als „Spielplatz“ im Sinne des Bebauungsplanes anzusehen?*

Antwort zu 1. und 2.:

Der Dorothea-Viehmänn-Park liegt innerhalb des Geltungsbereiches des rechtsverbindlichen Bebauungsplanes der Stadt Kassel Nr. VIII/42 „Goldbach“.

Für den fraglichen Bereich ist innerhalb der öffentlichen Grünfläche ein Spielplatzbereich festgesetzt.

In der Begründung zum Bebauungsplan ist dargestellt, dass innerhalb der Fläche, die bis zur Winterthalstraße als Spielplatz ausgewiesen ist, unter Berücksichtigung der Lärmimmissionszone ein Bolzplatz angelegt werden sollte.

Insofern bestand Konsens auch mit dem politischen Vertretern der Ortsteile Ober- und Niederzwehren, dass in diesem Bereich ein Bolzplatz angelegt werden sollte.

Frage:

3. Warum ist der Bolzplatz so dicht bei den Häusern angelegt worden?

Antwort:

Bei der betreffenden Fläche handelt es sich nicht um einen Bolzplatz, sondern eine multifunktional nutzbare Fläche. Die Lage wurde in einem öffentlichen workshop-Verfahren im März 2006 unter Beteiligung der beiden Ortsbeiräte Niederzwehren und Oberzwehren festgelegt. Wunsch der Teilnehmer war es, einen Aufenthaltsraum zu erhalten, der vielfältig nutzbar ist. Es sollte eine Fläche entstehen, die Spielnutzungen ermöglicht, aber auch einlädt für die Durchführung von Lesungen bzw. Märchenvorstellungen. Aus Platzgründen wurde bereits im workshop festgelegt, dass diese Fläche kombiniert werden soll mit einer befestigten Ballspielfläche. Die Fläche stellt also, auch wenn dies vielfach in der Presse so dargestellt worden ist, keinen Bolzplatz im klassischen Sinne dar. Aufgrund der Ereignisse von Kinder- und Jugendbeteiligungen sind jedoch entsprechende Spielmöglichkeiten durch die Aufstellung von Toren und Basketballkörben hergestellt worden. Die Entwurfsplanung mit der genauen Lage der multifunktionalen Fläche wurde den Ortsbeiräten Niederzwehren und Oberzwehren im April bzw. Mai 2006 vorgestellt und von den Gremien einstimmig angenommen.

Frage:

4. Warum wurde der Asphalt für die Gestaltung gewählt obwohl bekannt ist das eine solche Beschaffenheit entsprechend hohen Lärmpegel verursacht und dazu auch noch eine Gesundheitsgefährdung bei möglichen Stürzen besteht?

Antwort:

Wie bereits unter 3 erwähnt, ist keine ausschließliche Bolznutzung für diese Fläche vorgesehen gewesen, hierfür steht die unmittelbar benachbarte große Rasenfläche zur Verfügung. Asphalt wurde insbesondere deshalb für die Gestaltung gewählt, weil es ein wegen der geringen Unterhaltungskosten günstiges Baumaterial ist, dass gleichzeitig vielfältige Spielnutzung ermöglicht (Inliner- und Radfahren, Bobbycarfahren, bemalen der Fläche usw.). Betonpflaster wäre im Vergleich zu Asphalt teurer in der Herstellung und Unterhaltung gewesen sowie durch den hohen Fugenanteil schlechter zu befahren. Die Befestigung mit einer wassergebundene Decke schied aus, weil bei Stürzen auf den Flächen erfahrungsgemäß gravierendere Verletzungen entstehen als auf Asphaltbelägen. Weiterhin sind wassergebundene Decken nicht bei jeder Witterung zu bespielen, im Sommer können Belästigungen durch erhöhte Staubentwicklung auftreten, eine Bemalung ist nicht möglich.

Frage:

5. Wie viele Bolzplätze gibt es insgesamt in Kassel und wo befinden sie sich?

Antwort:

In der Stadt Kassel gibt es zur Zeit ~~48~~⁴⁷ Bolzplätze im Bereich öffentlicher Grün- und Parkanlagen die in der Verwaltung des Umwelt- und Gartenamtes sind, diese befinden sich überwiegend in der Nähe von Spielplätzen. An Schulen, Kita's und Jugendhäusern befinden sich im Außenbereich ebenfalls Bolzplatzanlagen, die in der Regel nur zu den Öffnungszeiten dieser Einrichtungen benutzt werden können.

Die 48 Bolzplatzflächen des Umwelt- und Gartenamtes in der Nähe von öffentlichen Spielplätzen sind unter Frage 6 jeweils nach Ortsbeiratszugehörigkeit und der jeweiligen Oberflächenbeschaffenheit sowie Umzäunung aufgelistet.

Ortsbezirk	Lage	Bodenbeschaffenheit	Umzäunung
Nord-Holland	Schwarzer Stein, Waldspielplatz Hegelsberg	Rasen	./.
	Struthbachweg beim Spielplatz	Rasen	./.
	Nordstadtpark beim Spielplatz	Rasen	./.
	Warteberg, Kragenhöfer Straße beim Spielplatz	Rasen	./.
Philippinenhof Warteberg	Weidestraße beim Spielplatz und Spielhaus	Rasen	teilweise Ballfangzaun
Fasanenhof	Mellerswiesen im Grünzug	Rasen	./.
Wesertor	Sodensternstraße beim Spielplatz	wassergebundene DISPO-Tennefläche	Ballfangzaun
	Hinter Kläranlage bei den Fuldawiesen	Rasen	./.
	Finkenherd, Weserstraße Ecke Schützenstraße	Rasen	./.
	Mosenthalstraße Hafenbrücke, Fuldawies Ysenburgstraße Ecke Schützenstraße	Kunstrasenfläche Rasen	Ballfangzaun ./.
Wolfsanger-Hasenhecke	Grenzweg beim Spielplatz neben der Grundschule	Rasen	./.
	Hasenhecke Wäldchen / Jugendräume	Rasen	teilweise Ballfangzaun
Bettenhausen	Lilienthalstraße beim Spielplatz	Rasen	./.
	Osterholzstraße / Ecke Steinbreite beim Spielplatz	Rasen	./.
Bettenhausen	Eichwaldstraße beim Spielplatz	Rasen	./.
Forstfeld	Lindenberg Faustmühlenweg beim Spielplatz	Rasen	./.
	Stegerwaldstraße beim Spielplatz	Rasen	./.

Ortsbezirk	Lage	Bodenbeschaffenheit	Umzäunung
Waldau	Waldemar-Petersen-Straße am Abenteuerenspielplatz	Rasen	/.
	Fuldaaue I beim großen Spielplatz nahe Gärtnerplatzbrücke	Rasen	/.
	Fuldaaue II nahe Behindertensportverein	Rasen	/.
Niederzwehren	/.	/.	/.
Oberzwehren	Brückenhof, Dönchebach beim Spielplatz	Asphalt	/.
	Diedrich-Bonhoeffer-Straße beim Spielplatz; Kletterwand	Asphalt	Ballfangzaun
	Kronenackerstraße beim Spielplatz	Rasen	/.
	Mattenbergstraße unter dem Riedweg beim Spielplatz	Rasen	/.
	Schenkelsberg in der Nähe vom Spielplatz	Rasen	/.
	Altenbaunaer Straße	Rasen	/.
Nordshausen	/.	/.	/.
Jungfernkopf	Am Wäldchen Ost, Kiefernweg beim Spielplatz	Rasen	/.
	Wegmannstor bei Kita und Grundschule	Rasen	/.
	Am Ziegenberg / Zum Hirtenkamp beim Spielplatz im Grünzug	Rasen	/.
Unterneustadt	Jahnstraße / Körnerstraße beim Spielplatz	wassergebundene Kalk-/ Basaltschotterfläche	Ballfanzaun
	Hafenstraße	Dränasphalt	/.

In Vertretung


A. Peters

Kommunaler Bildungsfonds für Chancengleichheit

Geänderter Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport
und den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadtverordnetenversammlung fordert den Magistrat auf, ein Konzept für einen Bildungsfonds für Kinder und Jugendliche vorzulegen, angelehnt an den Schulgeldfonds in Oldenburg. Aus diesem erhalten schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien, v. a. Kinder von Arbeitslosengeld II- oder Sozialgeldempfängern, unbürokratisch finanzielle Unterstützung für Schulmaterial, z. B. Schulranzen, Hefte, Stifte und Kopiergeld, Taschenrechner usw., natürlich auch für Bücher und andere Lernmittel, die nicht kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Ferner dient dieser Fonds dazu, den Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten kostenfrei zu ermöglichen. Dazu gehört beispielsweise die Mitgliedschaft in Sport- und Kulturvereinen und die Teilnahme an Veranstaltungen der außerschulischen Bildung.

Nachrichtlich

Antrag vom 19.06.2007

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Kassel errichtet einen Bildungsfonds für Kinder und Jugendliche, angelehnt an den Schulgeldfonds in Oldenburg. Aus diesem erhalten schulpflichtige Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien, v. a. Kinder von Arbeitslosengeld II- oder Sozialgeldempfängern, unbürokratisch finanzielle Unterstützung für Schulmaterial, z. B. Schulranzen, Hefte, Stifte und Kopiergeld, Taschenrechner usw., natür-

lich auch für Bücher und andere Lernmittel, die nicht kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Ferner dient dieser Fonds dazu, den Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an außerschulischen Aktivitäten kostenfrei zu ermöglichen. Dazu gehört beispielsweise die Mitgliedschaft in Sport- und Kulturvereinen und die Teilnahme an Veranstaltungen der außerschulischen Bildung.

Begründung:

Um der zunehmenden Kinderarmut in Kassel zu begegnen und Kindern und Jugendlichen unabhängig von der finanziellen Leistungsfähigkeit ihrer Eltern Chancengleichheit zu ermöglichen, müssen die dafür notwendigen materiellen Voraussetzungen bereitgestellt werden. Die Pauschale für Kinder und Jugendliche deckt nicht einmal die notwendigen Ausgaben für Schulmaterialien. Darüber hinaus ist es gerade für Kinder und Jugendliche wichtig, die Teilnahme am sozialen und kulturellen Leben unabhängig von der ökonomischen Leistungsfähigkeit ihrer Eltern sicherzustellen. Oft scheitert die Wahrnehmung der formal vorhandenen Angebote und Möglichkeiten an den damit verbundenen offenen und verdeckten Kosten. Eine Einschränkung der Chancengleichheit ist die Folge.

Ein Bildungsfond kann für Kinder und Jugendliche an allen Schulen ausgleichend wirken. Er kann den Betroffenen helfen, ohne dass die Gefahr besteht, dass sie in ihren Schulen auffallen und stigmatisiert werden.

Der Bildungsfond in Oldenburg ist mit 200 000 € in 2007 ausgestattet und soll 2008 400.000 Euro aus der Stadtkasse erhalten. „Vor der Kommunalwahl hatten sich CDU und Grüne auf die Unterstützung des Schulbeihilfefonds geeinigt. Schließlich schlug die SPD vor, den Fond nicht mit 300.000 sondern mit 400.000 Euro auszustatten, um auch Kinder von geringverdienenden Eltern unterstützen zu können.“ *Quelle: Quer Heft 1, Mai 2007 Seite 3*

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Dr. Wilde-Stockmeyer

gez. Norbert Domes
Fraktionsvorsitzender



Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung



Rathaus
34112 Kassel
Telefon 0561 787 3310
Telefax 0561 787 3312
E-Mail
fdp-fraktion-kassel@netcomcity.de

Vorlage Nr. 101.16.668

Kassel, 17.09.2007

Bolzplatz im Dorothea-Viehmann-Park

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Wir fragen den Magistrat:

1. Ist im Bebauungsplan im Dorothea-Viehmann-Park in Zwehren ausdrücklich ein Bolzplatz ausgewiesen?
2. Ist ein Bolzplatz als „Spielplatz“ im Sinne des Bebauungsplans anzusehen?
3. Warum ist der Bolzplatz so dicht bei den Häusern angelegt worden?
4. Warum wurde Asphalt für die Gestaltung gewählt, obwohl bekannt ist, dass eine solche Beschaffenheit entsprechend hohe Lärmpegel verursacht und dazu noch eine Gesundheitsgefährdung bei möglichen Stürzen besteht?
5. Wie viele Bolzplätze gibt es insgesamt in Kassel und wo befinden sie sich?
6. Wie ist die jeweilige Bodenbeschaffenheit dieser Bolzplätze und gibt es dort Umzäunungen?

Wir bitten um eine schriftliche Beantwortung.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Lippert

gez. Frank Oberbrunner
Fraktionsvorsitzender

Vorlage Nr. 101.16.682

Kassel, 21.09.2007

Kostenloser Mittagstisch an Kasseler Schulen für hilfebedürftige Familien

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport
sowie Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, ein Konzept zu erarbeiten, durch das sichergestellt werden kann, dass zukünftig allen Kindern aus finanziell hilfebedürftigen Familien an allen Kasseler Schulen mit pädagogischem Mittagstisch, deren Eltern die Kosten für das Mittagessen nicht aufbringen können, dieses Mittagessen kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Strube

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL
Fraktionsvorsitzende

Vorlage Nr. 101.16.696

Kassel, 28.09.2007

Installation einer Videoleinwand im Auestadion

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert, die Installation einer Videoleinwand im Auestadion zu realisieren. Die dadurch entstehenden Kosten sollen durch Werbeeinnahmen, die gegebenenfalls durch Vereinbarungen mit der Deutschen Städte-Reklame GmbH zu erzielen sind, zur Finanzierung der Videoleinwand beitragen.

Begründung:

Videoleinwände sind mittlerweile ein fester Bestandteil moderner Sportarenen. Die Besucher von Sportwettkämpfen wissen die über solche Videoleinwände eingespielten Wiederholungen besonders spannender und ausgefallener Spielszenen sowie die großformatige Einblendung von Personen besonders zu schätzen. Zur weiteren Attraktivierung des Auestadions sollte im Hinblick auf die mögliche Ansiedlung weiterer, sportlich hochwertiger Wettkämpfe über die bereits bestehenden hinaus, auch im Kasseler Auestadion eine solche Videoleinwand installiert werden.

Berichtersteller/-in: Stadtverordneter Bathon

gez. Eva Kühne-Hörmann, MdL
Fraktionsvorsitzende

Auslastung der städtischen Bäder

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Wir fragen den Magistrat:

- 1) a) Wie viele Schulklassen nutzen die Bäder in Kassel?
b) Wie sind deren Nutzungszeiten (in Stunden und Wochentagen)?
c) Wie viele Personen sind es insgesamt, in absoluter und relativer Zahl?
- 2) a) Wie viele Schwimmvereine nutzen die städtischen Bäder?
b) Wie sind deren Nutzungszeiten (in Stunden und Wochentagen)?
c) Wie viele Personen sind es insgesamt, in absoluter und relativer Zahl?
- 3) a) Welche Wassersport treibenden Vereine (Kanuten, Wasserballer, Turmspringer) nutzen die städtischen Bäder?
b) Wie sind deren Nutzungszeiten (in Stunden und Wochentagen)?
c) Wie viele Personen sind es insgesamt, in absoluter und relativer Zahl?
- 4) a) Welche sonstigen Gruppen nutzen die städtischen Bäder?
b) Wie viele Personen sind es insgesamt, in absoluter und relativer Zahl?
- 5) Wie hoch ist die Besucherzahl ohne die oben abgefragten Zahlen?
- 6) Wie hoch ist die Auslastung der Wasserfläche (in Prozent) durch die Nutzergruppen?

Die Auskunft wird erbeten für die Jahre 2005, 2006 und ggf. 2007.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Lippert

gez. Frank Oberbrunner
Fraktionsvorsitzender

Vorlage-Nr. 101.16.688

Kommunale Bildungsverantwortung

Gemeinsamer Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird aufgefordert,

1. sich weiterhin auch auf den überregional zuständigen Ebenen (Bund: Sozialgesetzgebung, Land: Kultus- und Sozialministerium) deutlich dafür einzusetzen, dass die Interessen der Kinder aus einkommensschwächeren Familien, insbesondere was die schulische Grundausstattung betrifft, besser gewahrt werden.
2. ein Konzept für einen kommunalen Bildungsfonds vorzulegen. Der Fonds soll an einzelnen Schulen vorübergehend sicherstellen, dass Kinder aus einkommensschwächeren Haushalten ausreichend Schul- und Lernmaterial erhalten und die Teilnahme an Essensversorgung und Aktivitäten der Schule in Einzelfällen unterstützt werden kann. Dieser Fonds soll auch von Privatpersonen und Stiftungen mitgetragen werden. Die notwendige Ausstattung und der Bedarf an Schulen ist vom Magistrat zu ermitteln.

Begründung:

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Dr. Martina van den Hövel

Uwe Frankenberger, MdL
Fraktionsvorsitzender

Karin Müller
Fraktionsvorsitzende

